

## **Hallen Kalk: Stellungnahme der Stadtteilkonferenz Kalk**

Sehr geehrter Herr Haack,

die Stadtteilkonferenz Kalk fordert nach dem Rückzug der Montag-Stiftung „Urbane Räume“ (MUR) die unverzügliche Wiederaufnahme des gemeinwohlorientierten Entwicklungsprozesses des „Hallen Kalk“-Geländes.

Die Mitglieder:innen der Stadtteilkonferenz geben ihrer Sorge Ausdruck, dass die 2017 begonnene, gemeinwohlorientierte Entwicklung des „Hallen Kalk“-Geländes nach dem Rückzug der MUR zum Stillstand kommt. Für den Stadtteil Kalk wäre das mehr als nur ein herber Verlust. Es würde bedeuten, dass den Menschen im Stadtteil weiterhin und entgegen der wiederholten und eindeutigen Willensbekundung der Kommunalpolitik und der Verwaltungs-Spitze die Nutzung der Flächen und Gebäude zwischen Dillenburger Straße, Neuerburgstraße, KTS und Christian-Sünner-Straße verwehrt wird.

Die seit über einem Jahrzehnt von der Stadtverwaltung wie es scheint mutwillig dem Verfall überlassene denkmalgeschützte Industriebauten sind wesentlicher Teil der Stadtteil-Identität. Ihr weiterer Verfall und der angesichts des offenbar absichtlichen Unterlassens nicht auszuschließende Abriss dieser Gebäude vernichtet das materielle Erbe und damit das historische Selbstverständnis nicht nur des Stadtteils.

Die Umsetzung des von lokalen Akteur:innen vorgelegten Nutzungskonzeptes für die Hallen Kalk ist das sozio-kulturelle Leuchtturm-Projekt, auf das der Stadtteil seit Jahrzehnten wartet. Das Konzept wurde im Stadtteil entwickelt, mit großem Einsatz von Kalker Initiativen vorangetrieben und es wird den Weg für eine nachhaltige, gemeinwohlfördernde Stadtteil-Entwicklung in Kalk ebnen. Ein Rückzug der Stadt Köln aus diesem Prozess oder das erneute Verzögern dieser Entwicklung wird dazu führen, dass das annähernd ein Jahrzehnt aufrecht erhaltene ehrenamtliche Engagement der Kalker:innen zunichte gemacht wird.

Einer kooperativen Stadtentwicklung in Kalk wird damit auf Dauer die Grundlage - nämlich die Kooperationsbereitschaft der Menschen vor Ort - entzogen. Die Mitglieder der Stadtteilkonferenz sind überzeugt, dass das nicht das Ziel der Kommunalpolitik und der Verwaltung der Stadt Köln sein kann.

Daher fordert die Stadtteilkonferenz die Projektleitung im Dezernat IX auf, verbindliche und belastbare Zusagen zur kooperativen Umsetzung des Nutzungskonzeptes der VGO, aber insbesondere zur zeitnahen Anhandgabe des Osthofes an die lokalen Akteur:innen auch unter der Annahme des endgültigen Ausscheidens der Montag Stiftung „Urbane Räume“, zu machen.

## **Unterzeichnende:**

BI Mehr Grün in Kalk

Bürgerverein Kalk e.V.

Bürgerverein Quartier Colonia e.V.

Caritas, Interkulturelles Zentrum Querbeet Kalk

Fatal Banal e.V.

Gindler, Lisa Marie (Privatperson)

Integrationshaus e.V.

Kinderschutzbund Köln e.V.

Kulturhof e.V.

Lichtspiele Kalk GbR

Martin-Köllen-Schule

Naturfreundehaus Kalk e.V.,

Seniorennetzwerk Kalk

Stiftung Kalk Gestalten e.V.

Stiller, Philipp (Privatperson)

Veedel e.V., Stadtteilbüro Kalk-Nord

Verantwortungsgemeinschaft Osthof (VGO)

Ziegler, Therese (Privatperson)

Stellvertretend für die Stadtteilkonferenz Kalk:

Sozialraumkoordination Kalk

Kinderschutzbund Köln

Rolshover Str. 7-9

51105 Köln

Tel.: 022147445914

sozialraumkoordination@kinderschutzbund-koeln.de

Köln, 28.09.2023